

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schweisshke.)

Nr. 172.

Halle, Sonnabend den 25. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1840.

## Deutschland.

Halle, d. 23. Juli. Die heute für das Publikum erfolgte Eröffnung der Eisenbahn zwischen Halle und Magdeburg brachte nicht nur auf unserm Bahnhofe, sondern auch in der Stadt, welche von vielen Hundert Bewohnern benachbarter Orte, namentlich Magdeburgs, besucht wurde, einen ungemein lebhaften Verkehr hervor. Dieser wird, wie wir hoffen dürfen, in kürzester Frist nach Vollendung der Bahnstrecke bis Leipzig, welche in der ersten Hälfte des August stattfinden soll, sich bedeutend steigern.

Unter den Trinksprüchen bei dem gestrigen Festmahle heben wir den, welchen Se. Magnificenz Hr. Prorektor Geh. Rath Gruber unter dem stürmischen Jubel der Versammlung ausbrachte, besonders hervor. Derselbe lautet:

Vor Alters gab's eine eiserne Zeit,  
Gar schlimm und den Menschen nicht hold,  
Sie brachte nur Waffen zu blutigem Streit,  
Und alles seufzte: o Zeit von Gold!  
Denn in der goldenen Zeit — so geht die Sage,  
Da gab es nur Glück und keine Klage.

Jetzt erst ist die gute eiserne Zeit,  
Wir wandeln auf eiserner Bahn,  
Und Fried' und Freundschaft geben Geleit,  
Wo wir einander uns nahen.

Und zweifelt nicht, es werde das Eisen  
Auch wahrhaft golden sich uns beweisen.

Unmerkbar geworden sind Raum und Zeit,  
Wie's einst uns im Himmel soll sein.  
So scheint's denn, wir gingen mit Schnelligkeit  
Durch Eisen jetzt in den Himmel ein,  
Wo alles freundlich sich verbindet  
Und das Getrennte vereint sich findet.

Nicht scherzend sag' ich's und ohne Grund.  
Getrennte Städte, getrenntes Land,  
Durch Eisen reichen sie hier zum Bund  
Sich nah und näher die Freundeshand.  
Ziel da nicht alles, was sonst scheidet?  
Wird so nicht der Himmel vorbereitet?

Auf Erden nennt man ihn goldne Zeit;  
Durch Eisen sehn wir sie neu entstehen.  
Den Gründern derselben sei Gold bereit;  
Doch Goldes Segen ist auch zu ersehnen:  
Magdeburg, Köthen, Leipzig und Halle,  
Die goldne Zeit sei für euch alle!

Berlin. Unser verehrter neuer Herrscher, welcher eben so sehr durch den hohen moralischen Gehalt seines Charakters, wie durch die geistvolle und kräftige Auffassung aller Regierungsverhältnisse sich jetzt schon die allgemeinste Liebe erworben hat, empfing bekanntlich in diesen Tagen eine Deputation der jüdischen Bewohner Berlins, welche in einer Adresse das Beileid ihrer Glaubensgenossen über den Todesfall des verewigten geliebten Königs, den Dank für die Erleichterungen, welche den Israeliten in bürgerlicher Hinsicht unter der vorigen Regierung zu Theil geworden, und endlich den Wunsch aussprach, das begonnene Werk auch vollendet zu sehen. Der König erwiderte hierauf Folgendes:

„Meine Herren! Ich bin sehr erfreut von all' dem Schönen, was Sie Mir da gesagt haben, und es soll gut aufgehoben sein. Wo ein solcher Patriotismus unter der jüdischen Gemeinde, ganz besonders aber, wie hier in Berlin herrschend ist, da läßt sich weiter darauf bauen, und es soll geschehen. — Der selige König hat allen Provinzen noch nicht die Rechte mittheilen können, deren die alten Provinzen theilhaftig sind; es wäre ohne Pflichtvergessenheit nicht möglich gewesen, da namentlich die Provinz Posen — wenn Ich Mich so ausdrücken darf — noch zu niedrig steht; indessen höre Ich, daß sie sich immer mehr und mehr der Naturalisation würdig mache. Mit diesem Werke der Beredlung soll fortgefahen werden, so weit dies in der Macht des Regenten steht. Uebrigens glauben Sie ja nicht meine Herren, daß Ich den Vorurtheilen finsterner Jahrhunderte angehöre.“ — Der König unterhielt sich hierauf einzeln mit einem Jeden der Deputirten; erkundigte sich u. A. bei den Herren Meyer und Dr. Moritz Weit nach Hrn. Meyerbeer, indem er bedauerte, daß Letzterer fortwährend unwohl sei. Auch erkundigte sich der König, ob die Synagoge, wie ihm berichtet worden, eines Umbaues wegen Baufähigkeit bedürftig sei? welches

jedoch von dem Dr. M. Weit verneint wurde, indem derselbe zugleich bemerkte, daß sie allerdings für die Gemeinde zu eng sei, und man auf eine Vergrößerung derselben bedacht wäre. Darauf wurde Hr. Meyer vom Könige nach der Seelenzahl der Gemeinde befragt, welche derselbe mit Einschluß der fremden Studierenden auf 6700 angab. — Nach kurzer Pause entließ der König die Deputirten mit den Worten: „Meine Herren! Es war Mir sehr erfreulich, daß Sie Mich besonders zu sprechen gewünscht haben, indem Sie durch den Magistrat und die Bürgerchaft bereits repräsentirt sind, mit denen Sie vollkommen gleiche Rechte haben.“ — Der König nahm hierauf aus den Händen des Hrn. S. Meyer die oben erwähnte Adresse entgegen.

**Braunschweig, d. 19. Juli.** Eine allgemeine Freude hat hier die Nachricht verursacht, daß Se. Majestät der König von Preußen vor wenigen Tagen dem zum Wächter des Schill'schen Grab- und Denkmals bestimmten Invaliden, Gottfried Möding in Calvörde, welcher früher in dem von Schill kommandirten 2. Brandenburger Husaren-Regimente mit Auszeichnung diente, eine lebenslängliche Pension von monatlich 3 Thälern zu bewilligen die Gnade gehabt hat. Dem Vernehmen nach wird das neben jenem Monumente jetzt vollendete so geschmackvolle Invalidenhaus mit seiner kleinen Kapelle, nach erfolgter höchster Genehmigung, am 30sten August d. J., dem Jahrestage der siegreichen Schlacht bei Culm, auf das Feierlichste eingeweiht werden. Auch haben Se. Maj. der König von Hannover, in warmer Theilnahme für das Andenken der 3 Hannoveraner, welche unter den auf jener Stätte schmachtvoll erschossenen Schill'schen Kriegern sich befinden, allergnädigst geruhet, 4 Kanonen-Röhre zur würdigen und passenden Verzierung des Denkmals zu schenken.

**Vermischtes.**

— Man schreibt aus Tyrol: Ein neuerliches hartes Mißgeschick traf heute die noch von den wiederholt erst kürzlich erlittenen empfindlichsten Elementar-Unfällen niedergebeugte Stadt Brigen und ihre nächste Umgebung. Nachmittags gegen 3 Uhr zog ein heftiges Ungewitter heran, welchem ein sturmartiger Nordwind voranging. Anfänglich entleerte sich dieses mit starkem Regen, aber alsobald verwandelte sich derselbe in einen beiläufig 15 Minuten anhaltenden verheerenden Haael, welcher alle Früchte der Felder und Gärten vernichtete, die Ziegeldächer bedeutend beschädigte, und nicht weniger Fenster gänzlich einschlug. Welcher bedeutende Schaden bei der langen Andauer dieses Ungewitters, das leider gänzlich die allerschönsten Aussichten versprechenden Erndten vernichtete, herbeigeführt worden, mag leicht zu begreifen sein, zumal nur der geringere Theil des Roggens der Ebene eingebracht war, und die Hagelschlossen größtentheils wie Nüsse fielen. Alles bietet den gräulichsten Anblick der Verwüstung dar, denn Bäume und Reben stehen entlaubt da, und das Gras und Getreide liegt wie mit Walzen zerdrückt am Boden.

— Die Abschreckungstheorie, mit der man besonders die Beibehaltung der Todesstrafe zu rechtfertigen sucht, hat bei der Hinrichtung Courvoisier's in London zum Theil ihre Unwirksamkeit bewiesen. Am andern Tage brachten die Zeitungen eine Masse von Polizeiverhandlungen über Uhren- und dergl. Diebstähle, die wahrscheinlich meist in dem Moment begangen wurden, wo das Brett unter den Füßen des Delinquenten weg schnappte, und die Aufmerksamkeit der Ladys und Gentlemen natürlich am gespanntesten war!

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungsanzeige.**

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Henriette mit dem Herrn Friedrich Volke hier, beehrt sich ergebenst anzuzeigen  
Salzmünde, den 23. Juli 1840.

Kamprad.

**Als Verlobte empfehlen sich:**

Henriette Kamprad.  
Friedrich Volke.

**Bekanntmachungen.**

Nachverzeichnete Briefe sind an die beznaczten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Hrn. A. F. Bergmann zu Berlin.
- 2) An den Collaborator Jani zur Zeit in Berlin.
- 3) An den Freigärtner Müller zu Hochkirch bei Breslau.
- 4) An den Hrn. Wilh. Müdenberger zu Leipzig.
- 5) Hrn. Boigtländer, Schiffer hier.
- 6) An den Hrn. Herling zu Werseburg.
- 7) An den Hrn. Carl Staffelslein zu Mannsfeld.
- 8) An Henriette Schniger zu Eichsdorf bei Eisleben.
- 9) An Elisabeth Brill zu Kitzinghausen.

Halle, den 23. Juli 1840.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Göschel.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung der Grubenholzmaterialien, bestehend aus Schwach-, Mittel- und Starkholz, ingleichen aus Bohlen und Brettern für die Königl. Steinkohlenwerke zu Wettin und Lößjün, wovon der jährliche Bedarf sich auf pr. pr. 3500 bis 4000 Thlr. beläuft, soll für das nächste, eventuell für mehrere Jahre an den Mindestfordernden überlassen werden.

Zu Abgebung diesfalliger Forderungen ist ein Termin auf

den 10. August d. J.

Vormittags 9 Uhr, im Lokale des unterzeichneten Vergamts angesetzt worden, zu welchem hiermit alle diejenigen geladen werden, welche den beabsichtigten Lieferungs-Vertrag einzugehen gesonnen sind mit dem Bemerkten, daß der definitive Zuschlag von höherer Genehmigung abhängig ist, und daß die diesfalligen Lieferungs-Bedingungen in hiesiger Registratur eingesehen werden können, im Termin selbst auch noch besonders bekannt gemacht werden sollen.

Wettin, den 17. Juli 1840.

Königl. Preussisches Berg-Amt.

**Bekanntmachung.**

Der Müller Carl Köhler zu Plesdorf ist gesonnen, auf der zum Rittergute Piesdorf gehörigen, südwestlich zwischen

Piesdorf und Pelleben, an der wüsten Dorfstätte Rübesdorf liegenden Breite, eine neue Vockwindmühle mit 1 Mahl- und 1 Schrotgange anzulegen.

Diesjenigen, welche gesetlich begründete Widersprüche dagegen zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen 8 Wochen präclausischer Frist, und zwar auf einem 5 Sgr.-Stempel hier anzuzeigen.

Helmstedt, den 17. Juli 1840.

Der Königl. Landrath  
v. Kerffenbrock.

2500 Thlr. Cour. sind zum 1. October d. J. auszuleihen.

Halle, den 9. Juli 1840.

Der Justiz-Commissar  
Riemer.

Zwei gute Saitarren sind billig zu verkaufen bei

Hardegen,  
am Frankenplatz No. 1724.

Gegen Vergütung von 1/3 proCent übernehme ich auch zu der bevorstehenden 15. Verloosung von Staats-Schuldscheinen wieder die Verpflichtung, den sich beteiligten Besitzern solcher Staatspapiere für die gezogenen unverlooste Scheine zu liefern.

Der Banquier H. F. Lehmann  
in Halle.



Notwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Naumburg an der Saale.

Das zwischen dem Jacobs- und Marien-Thore zu Naumburg hinter der Ringmauer belegene, dem Oeconom Karl August Müller gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf

4512 Thlr. 15 Sgr.

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, in gleichen die nachstehend sub O. verzeichneten und einzeln abgeschätzten in Naumburger und Schönburger Flur belegenen Grundstücke, sollen und zwar

Ersteres am 25. Januar 1841, Vormittags 11 Uhr und

Letztere am 28. Januar 1841, Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

O.

Grundstücks-Verzeichniß.

A. In der Naumburger Feldflur:

		Thlr.
1	2 <sup>12</sup> / <sub>25</sub> Acker Krautland, im Flurbuche No. 405. als 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Acker an der Straße nach Wethau gelegen, Marschallgut, taxirt	1725
2	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Acker Feld im Rosenthale, No. 378. im Flurbuche taxirt	500
3	6 Acker Feld im Rosenthale, No. 391. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt	2000
4	1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Acker Feld im Rosenthale, No. 410. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt	584
5	1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Acker Feld im Rosenthale neben dem vorhergehenden Grundstücke gelegen, No. 417. des Flurbuchs, taxirt	584
6	8 Acker Feld am Osterfeld'schen Wege, aus den Nummern 408 und 409. des Flurbuchs bestehend, taxirt	2500
7	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Acker Feld im Rosenthale, an der Voblasser Flurgränze, Marschallgut, No. 390. des Flurbuchs, taxirt	55
8	6 Acker Feld im Rüdigen am Osterfeld'schen Wege, No. 386. des Flurbuchs, taxirt	1350
9	2 Acker Feld auf dem Rüdigen (an den sogenannten Streitweiden) No. 393. des Flurbuchs, taxirt	400
10	1 Acker Feld im Paradiese, No. 381. des Flurbuchs, taxirt	250
11	5 Acker, und zwar nach dem Flurbuche 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Acker Feld und 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Acker Wiese, jetzt bis auf circa 1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Acker in Feld verwandelt, über dem Salzenberge im Paradiese, No. 385. des Flurbuchs, taxirt	1500
12	1 Hopffleck in der Weichau (im Paradiese) nach dem Flurbuche 2 Hopfflecke, jetzt in eins zusammengezogen, No. 389. des Flurbuchs, circa 1 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> Acker haltend, taxirt	20
13	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Acker Feld im Paradiese, No. 382. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt	225
14	2 Acker Feld am Jenaischen Wege, No. 401. des Flurbuchs, taxirt	500
15	18 Acker in der Aue an der Großenjaischen Fähre, und zwar nach den von dem Stadtwachtmeister und Feldmesser Weniger angefertigten in den Händen des zc. Müller befindlichen Vermessungsplänen 6 Acker Weidigt und 12 Acker Wiese, welche aber im Flurbuche sub No. 415. als 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Acker Feld und Wiese, " " 413. " 1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> " Wiese, " " 399. " 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " " 404. " 3 " "	
	mithin in Summa als 11 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> Acker Feld und Wiese aufgenommen sind, taxirt	4650
16	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Acker Feld unter dem kalten Hügel, No. 416. des Flurbuchs, taxirt	1375

B. In der Schönburger Feldflur:

17	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Acker Feld über der Kroppenweichau, No. 4. des neuen und No. 7. des alten Flurbuchs, taxirt	150
18	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Acker Feld im Kroppenselde, No. 255. des neuen und No. 301. des alten Flurbuchs, taxirt	75

Die Grundstücke No. 399., 404., 413 und 415. im Naumburger Flur werden zusammen verkauft.

Außer sehr guten Brillen jeder Gattung empfehle ich mich jetzt auch mit Dampfwaagenbrillen, die Rauch und Wind zurückhalten, besonders aber das Blendern verhindern. Optikus Meyer, Steinstraße.

Auf dem Rittergut in Oppin sind 150 Hammel, 40 Lämmer und eine Kuh zu verkaufen.

Sonntag den 26. d. M. ladet zum Sternschießen mit Schnepfern seine Freunde und Bekannten ganz ergebenst ein und bemerkt noch, daß nach dem Schießen Ball ist. Landsberg, den 24. Juli 1840.

Der Gasthofbesitzer Friedel.

Hausverkauf. Ein Haus in der Schmeerstraße, No. 487., ist zu verkaufen. Das Weitere zu erfahren im Hause selbst.

Die Listen 1ster Klasse 82ster Lotterie sind angekommen und können bei mir eingesehen, so wie die Gewinne in Empfang genommen werden.

Halle, den 24. Juli 1840.

Der Königl. Lotteriet-Einnehmer Lehmann.

Wagen-Verkauf.

Zwei fast neue Leiterwagen, einer mit eisernen, der andere mit hölzernen Achsen, sind zu verkaufen, Schmeerstraße No. 703.

Nußholz-Verkauf.

Eine Quantität sehr gutes rüfernes Nußholz liegt zum Verkauf. Schmeerstraße No. 703.

Tägliche Gelegenheit von Eöthen nach Dessau.

Daß bis zu völliger Beendigung der Eisenbahn zwischen Eöthen und hier täglich, bei Ankunft der Dampf-Wagen-Züge von Magdeburg und Halle, in Eöthen ein Personen-Wagen für den Gasthof zum goldnen Hirsch in Dessau bereit steht, beehre ich mich denjenigen Herrschaften, welche mich mit ihrem Besuche beehren wollen, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Wilhelm Herre,

Besitzer des Gasthofes zum goldnen Hirsch in Dessau.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß, da sich Holz-Bronze zu Vorhangverzierungen besser hält als Metall-Bronze, ich eine Probe von Berlin mitgebracht habe, und bin ich im Stande, größere Bestellungen binnen 8 Tage auszuführen und zu Fabrikpreisen liefern. Auch empfehle ich mich mit der Anfertigung neuer und Umarbeitung alter Möbel nach den neuesten Zeichnungen und mache ergebenst auf eine neue zweckmäßige Volkermanier aufmerksam und bitte um geehrte Aufträge.

Adolph Lampe,

Tapetier und Decorateur aus Berlin.

Gr. Brauhausgasse No. 351.

Dasselbst steht ein neues reell gearbeitetes Sopha zum Verkauf.



## Heute Quartett bei Sturm.

Sonntag den 26. Juli vollstimmige Concertmusik, Sackpfeifen, so wie Kirchtuchensfest bei  
Röhne auf der Maille.

## Sonntag den 26. Juli Concert in Funkens Garten.

Hempel, Stadthornist.

Louisiana und verschiedene andere preiswerthe Tabacke aus der Fabrik von Friedrich Justus in Hamburg empfing  
E. Brodtkorb.

Sonntag den 26. Juli haben mehrere Einwohner von Kollsdorf eine See-Partie entriert, die sowohl hinsichtlich der Garderobe als auch der Ausführung wegen befriedigen wird, und bittet deswegen um recht zahlreichen Besuch  
Busch,  
im Namen der Gesellschaft.

Sonntag den 26. Juli ladet zum Scherenschießen ergebenst ein  
L. Finger in Kollsdorf.

Ein ordentlicher Mensch, welcher mit Pferden umzugehen versteht, und gute Arznei aufzuweisen hat, findet sofort einen Dienst. Wo? ist zu erfahren bei dem Getreidehändler Kolditz vor dem Schifferthore.

Der früher vom Justiz-Commissarius Wilke zu Halle zum Verkauf meines Guts No. 5. Lieskau angelegte und wieder aufgehobene Termin soll auf

den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zu Lieskau abgehalten werden, wozu ich Kauflustige unter dem Bemerken einlade, daß der Verkauf im Einzelnen oder Ganzen bezweckt wird und daß die Bedingungen auch schon vor dem Termine beim Justiz-Commissarius Wilke eingesehen werden können.

Der Gutbesitzer Brömme.

Eine anständige Person, die schon gedient, wünscht als Wirthschafterin in der Stadt oder auf dem Lande ein passendes Unterkommen. Auskunft giebt man auf der großen Steinstraße No. 176. beim Wirth.

### Gutsverkauf.

Unterzeichneter ist genehmigt, sein in Esfeld an der Zuhne belegenes Kossathengut mit circa 66 Morgen Acker und Wiesen nebst zwei großen Gärten und vollständigen Inventarien, 2 Pferde, 7 Stück Rindvieh, 30 Stück Schafe und sämtliches im Gute befindliches Federvieh, so wie mit voller Erndte bald möglichst zu verkaufen. Neulle Käufer können jeden beliebigen Tag mit mir in Unterhandlung treten.

E. Pitsch.

Unsere Erziehungsanstalt für Töchter besteht seit achtzehn Jahren, und hat sich stets — wir können es mit freudigem Dank gegen Gott und mit Erkenntlichkeit gegen so viele uns Wohlwollende behaupten — der regsten Theilnahme zu erfreuen gehabt, so daß sie auch gegenwärtig in blühendem Zustande sich befindet. Es ist unserer schwachen Kraft und unsern ernstlichen Bemühungen gelungen, den Geist der Ordnung und des Fleißes, der Sittlichkeit und Anständigkeit unter unsern Zöglingen zu erhalten; an wackern Lehrern fanden wir treue Mitarbeiter; die Freundlichkeit Dessau's, das für weitere Ausbildung in Wissenschaft und Kunst so viel darbietet, so wie die vortheilhafte Lage und Beschaffenheit unseres Hauses, vermehrte jährlich die Zahl der uns Anvertrauten.

Alles dies erwägend, ärgerten wir lange, den Entschluß zu fassen, den wir hiermit veröffentlichten, — unsere liebe Anstalt aufzugeben. — Aber unsere vorgerückten Jahre und nicht selten Kränklichkeit nöthigen uns, obwohl mit schwerem Herzen, den wohlüberlegten Schritt zu thun, indem wir fühlen, daß wir vielleicht sehr bald unsere mannigfaltigen Pflichten nicht mehr mit der Kraft und dem Segen erfüllen, und den freundlichen Erwartungen von uns nicht mehr früher entsprechen würden.

Und so steht es denn fest, daß wir genehmigt sind, unser auf der Cavalierstraße allhier am Rondel belegenes geräumiges Haus mit großem Garten aus freier Hand zu verkaufen; auch einem Solchen, der unser Unternehmen fortzuführen geneigt wäre, alles zur Schule Gehörige käuflich zu überlassen, wobei wir noch bemerken, daß die Anstalt gegenwärtig 21 Pensionarinnen und mehrere Schölerinnen aus der Stadt zählt.

Hierauf Achtende bitten wir ergebenst, schriftlich oder persönlich bei uns nähere Erkundigung einzuziehen, indem unsere Leitung des Instituts Johannis künftigen Jahres bestimmt aufhören wird.

Dessau, den 17. Juli 1840.

Albertine und Charlotte Stöcker.

## Ankündigung.

Noch nie sind wohl so wahrhaft königliche Worte an ein Volk ergangen, noch nie königliche Worte so tief in die Herzen des ganzen Volkes gedrungen als die, welche unseres Hochseligen Königs Majestät uns als theures Vermächtniß hinterlassen, und die, mit denen unseres jetzt regierenden Königs Majestät jene kostbaren Documente uns, seinem Volke, übergeben haben. — Es ist in öffentlichen Blättern, aus der Mitte des Volkes, der Vorschlag gemacht worden, diese erhabenen Königsworte an heiliger Stätte, in den Kirchen des Vaterlandes, aufzubewahren, damit in beständigem Hinblick auf dieselben jeder Preuze mit Dank gegen Gott es erkenne, welch' ein Glück es sei, einem solchen Königshause anzugehören! — Gehören jene erhabenden Documente aber ins Gotteshaus, wo sie sicher ihre schönste und heiligste Stelle finden, so gehören sie nicht minder in jedes andere Haus, wo dankbare Herzen dem erhabenen Königshause, welches wir das unsere nennen, in Liebe und Verehrung entgegen schlagen.

Von dieser Ueberzeugung durchdrungen, habe ich das Erscheinen einer

## Gaustafel für das preussische Volk

vorbereitet, welche in geschmackvoller Zusammenstellung und dazu bestimmt, eingerahmt und im Zimmer aufgehängt zu werden 1) das wohlgetroffene Portrait unseres Hochseligen Königs Majestät, 2) das wohlgetroffene Portrait unseres jetzt regierenden Königs Majestät, 3) das Testament des Hochseligen Königs Majestät, anhebend mit den Worten: „Meine Zeit mit Unruhe, Meine Hoffnung in Gott!“ und „Auf Dich, Meinen lieben Fritz“ und 4) den, jenes Testament begleitenden, Erlaß Sr. Majestät unseres jetzt regierenden Königs, vom 12. Juni enthalten wird. Das Blatt, in Royal-Folio, von Künstlerhand sauber gearbeitet und mit passenden Emblemen geschmückt, wird Mitte August erscheinen, bis zu welchem Termin ein Subscriptionspreis von 15 Sgr. pro Exemplar auf weißem, und 20 Sgr. auf chinesischem Papier, feststeht. — Alle Buchhandlungen, in Halle C. A. Schwetschke und Sohn, nehmen Bestellungen an und geben Sammlern auf 10 X 1 Frei-Exemplar.

Danzig, den 6. Juli 1840.

Fr. Sam. Gerhard.

Beilage

# Beilage zu Nr. 172.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 25. Juli 1840.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. Juli. Se. Majestät der König haben den Ober-Landesgerichts-Assessor Leyer zu Erfurt zum Land- und Stadtgerichts-Rath zu ernennen und dem Ober-Landesgerichts-Assessor Seiler ebendasselbst, so wie dem Land- und Stadtgerichts-Assessor Dheim zu Gessell den Charakter als Land- und Stadtgerichts-Rath zu verleihen geruht.

Der bisherige Privat-Dozent bei der hiesigen Universität, Dr. Albert Höfer, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Greifswald ernannt worden.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei Sr. Majestät dem Könige der Franzosen, von Arnim, ist von Paris hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister, von Kamptz, ist nach Gastein, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Minister des Innern und der Polizei, von Kochow, nach Kufahn, und der Syndikus der freien Hansestadt Hamburg, Dr. Sieveking, von hier nach Hamburg abgereist.

Der bisherige Pfarrer Jacobi zu Rothenberga ist zum Superintendenten der Diöces Eckartsberga ernannt worden.

Der bisherige Diakonus Hennicke zu Naumburg ist zum Superintendenten der Ephorie Schkeuditz ernannt worden.

Der bisherige Pfarrer Möller in Gröbzig ist zum Superintendenten der Ephorie Lissen ernannt worden.

Der bisherige Pfarrer in Rothenberga und nunmehrige Superintendent der Ephorie Eckartsberga, Fr. Chr. Jacobi, ist als Pfarr-Substitut in Eckartsberga mit der Zusicherung der Nachfolge bestätigt worden und wird den 26. Juli d. J. die Ephoral-Geschäfte der dasigen Diöces übernehmen.

Der bisherige Diakonus an der St. Wenzelskirche in Naumburg und nunmehrige Superintendent der Ephorie Schkeuditz, Fr. A. E. Hennicke, ist als Diakonus in Schkeuditz und Pfarrer zu Cursdorf bestätigt worden und wird den 26. Juli d. J. die Ephoral-Geschäfte der dasigen Diöces übernehmen.

Der bisherige Pfarrer in Gröbzig und nunmehrige Superintendent H. A. W. Möller, welcher bereits seit 1838 die Ephorie Lissen vikarisch verwaltet hat, ist als Pfarrer und Probst in Lissen bestätigt und wird sein neues Amt den 26. Juli d. J. antreten.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Erfurt ist der Kandidat des Predigamts, Franz Adolph Limprecht zum evangelischen Pfarrer in Rehungen und Gerterode und der Kandidat des Predigamts Friedrich Karl Adolph Rudolphi zum evangelischen Pfarrer in Kühnhausen und Tiefthal ernannt worden.

Der Pfarrer J. J. Börner in Kößschen ist den 16. Juni c. im 62sten Lebensjahre gestorben.

Der Pfarrer Fr. W. Wiedemann zu Ostrau ist am 23. Juni c. im 27sten Lebensjahre gestorben.

Der Land- und Stadtgerichts-Rath, Landgerichts-Direktor Grabe zu Erfurt ist den 2. Juni c. vom 1. Oktober an pensionirt.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Rhenius ist den 18. Juni c. von dem Oberlandesgericht in Magdeburg zu dem in Naumburg versetzt.

Der Oberlandesgerichts-Assessor P. J. Schumann in Naumburg ist den 22. Mai c. zum Justiz-Kommissair bei dem Land- und Stadtgericht zu Zeitz und den Patrimonial-Gerichten des Zeitzer Kreises ernannt, nachdem die Justiz-Kommissarien Hütter und Krinig daselbst verstorben sind.

Die Oberlandesgerichts-Referendarien D. F. Senff, H. W. Trescher in Naumburg sind den 9. und 23. Mai c. zu Oberlandesgerichts-Assessoren, der Oberlandesgerichts-Referendar L. Gremler in Naumburg ist den 15. Juni c. zum unbesoldeten Land- und Stadtgerichts-Assessor in Worbis ernannt.

Dem Patrimonialrichter Lessing zu Herzberg ist die Verwaltung des Patrimonialgerichts zu Rötten den 22. Mai c. mit übertragen.

Der bisher zu Wettin angestellte Bergamts-Sekretair Scholtze ist als Kontrolleur zur Salinen-Betriebs-Kasse in Halle versetzt; der bisherige Hilfsarbeiter Reese dagegen wieder zum Berg-Sekretair in Wettin ernannt; und der Hilfsarbeiter Reinwardt als Registrator und Kalkulator bei dem königlichen Bergamte zu Eisleben bestellt.

## Frankreich.

Paris, d. 19. Juli. Das Ministerium läßt dem Gerüchte von der Auflösung der Kammern widersprechen.

Folgendes ist die Ordnung bei den Trauer-Feierlichkeiten am 27. und 28. Juli: Am 26. werden die sterblichen Ueberreste der Juli-Kämpfer in die Sarkophage gelegt. Am 27. um 2 Uhr finden sich die Maires der Arrondissements, in denen die Grabmäler liegen, ein, und verschließen gemeinschaftlich mit dem Polizei-Kommissar des Stadttheils die Sarkophage. Ein Gleiches geschieht zu Grenelle und zu Passy. In der Nacht vom 27. zum 28. werden die Särge in die Kirche St. Germain l'Auxerrois gebracht, die hell erleuchtet und schwarz ausgeschlagen ist; große Estraden, die 2000 Menschen, und eine Tribune, die 300 Musiker faßt, sind in derselben errichtet. Am 28. um 10 Uhr beginnt der Trauer-Gottesdienst, eine Salve von 13 Kanonenschüssen zeigt den Beginn der Ceremonie an; den Katafalk umgibt eine Ehren-Wache von Juli-Defourten. Eine zweite Kanonensalve zeigt das Ende der Messe an, und dann werden sämtliche Särge auf einen großen Leichenwagen nach der Juli-Säule geführt. Auf dem Bastille-Platz erhebt sich eine Trauer-Kapelle, um die Geistlichkeit und die Behörden aufzunehmen und die Särge dort unterzubringen. Zu der feierlichen Einweihung werden 4000 Einladungen ausgegeben werden. Wenn die

Särge in der Kapelle angelangt sind, nehmen die Geistlichen sie in Empfang. Das Orchester spielt einen Trauer- und einen Triumph-Marsch, und während dieser Musik weihen die Priester die Gräber ein. Die Särge werden dann unter Artillerie-Salven hinabgesenkt.

Aus Toulon wird unter dem 15. gemeldet, daß das Geschwader Kosamel an diesem Tage in See gegangen sei, man glaube nach Tunis.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Juli. Der Herzog von Wellington befindet sich seit vorgestern wieder etwas unwohl; er hat einen ähnlichen Anfall von Schwäche gehabt, wie vor einiger Zeit, und es sind einige der angesehensten Aerzte zu ihm berufen worden, die indeß seinen Zustand nicht für bedenklich erklären. Der Herzog soll sich diesen neuen schlagartigen Zufall dadurch zugezogen haben, daß er während starker Sonnenhitze zu lange im Freien blieb.

Aus New-York sind mit dem „Great Western“ Nachrichten bis zum 1. d. M. eingegangen, die mit Hinsicht auf die Grenzstreitigkeit sehr befriedigend lauten, indem sie zeigen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten jetzt in dieser Sache mit der britischen Regierung fast ganz übereinstimmt, und daß die Differenz daher auf dem besten Wege zu einer friedlichen Ausgleichung ist.

### Türkei.

Alexandrien, d. 26. Juni Abends. So eben geht Abbas Pascha auf der Dampf-Fregatte Nil nach Syrien ab. — Nach Berichten aus Arabien zieht der Pascha seine Truppen gänzlich aus diesem Lande zurück; er soll selbst dem englischen Konsul angezeigt haben, daß er es verlassen werde. Man glaubt, daß er nur Mekka und Medina besetzt halten werde. Mokka ist bereits verlassen; der dortige englische Konsular-Agent hat in Aden um Schutz gegen die Araber nachgesucht, mehrere englische Kriegsschiffe sollen daselbst angekommen sein.

### Vermischtes.

— Berlin. Vor einigen Tagen früh Morgens spazierte Se. Maj. in seiner Gartentracht, bestehend in einfachem grauen Ueberrock, Mütze und Stock, hinter dem Garten von Sanssouci hinaus bis zu einem der nahen Dörfer. Am Ende desselben, wo die Schule liegt, hörte er aus dieser einen gewaltigen Lärm, während der Schullehrer ruhig vor der Hausthüre stand. Er redete diesen an und fragte, wann hier die Schule anzugehen pflege? Die Antwort war: um 8 Uhr. „Nun denn, wie kommt's — fragte der König, — daß heute noch nicht begonnen wird; es muß doch gegen halb 9 Uhr sein?“ Den Schulmeister verdroß die zwar gerechte, aber, wie es ihm bedünken wollte, unbefugte Mahnung, und er wollte eben antworten, als Jemand, den hohen Herrn erkennend, diesen sehr demüthig grüßte, und auch der König selbst sich entfernte. Der Lehrer fragte aber nach Beendigung des Unterrichts seinen Nachbar, welcher den Fremden begrüßt, was das für ein Mann gewesen, und als er nun erfuhr, daß es der König war, machte er sich sogleich auf den Weg nach Potsdam, eilte von Behörde zu Behörde, erzählte was geschehen, und versprach himmelhoch, daß er künftighin jedesmal pünktlich um 8 und um 1 Uhr seinen Unterricht anheben wolle, wenn ihn Se. Maj. nur noch dies Mal

im Amte lassen, und ihm verzeihen wolle. Das Letztere soll denn auch in vollem Maße geschehen sein.

— Es hat sich in Berlin ein Frauen-Sitten-Berein gebildet, der sich zur Aufgabe gestellt hat, der überhandnehmenden Puz- und Modesucht, vorzüglich in den dienenden Klassen, entgegen zu wirken. Die erste der verschiedenen Versammlungen, welche der bis jetzt etliche und sechszig Mitglieder zählende Verein gehalten hat, fand am 21. Mai Statt, und wurde durch eine, gegenwärtig im Druck erschienene Rede einer der Stifterinnen des Vereins, Frau Therese Borcke, eingeleitet. In dieser Rede, wie in den Statuten, findet man nähere Angaben über die Art und Weise, wie der Verein seine Zwecke zu erreichen hofft.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gold.													
Halle, den 23. Juli.													
Weizen	2	thl.	1	gr.	9	pf.	bis	2	thl.	17	gr.	9	pf.
Roggen	1		23		2		—	1		26		9	
Gerste	1		5		—		—	1		7		6	
Hafer	—		22		6		—	—		27		6	
Magdeburg, den 22. Juli. (Nach Wispeln)													
Weizen	54	—	67	thl.	Gerste	32	—	38½	thl.				
Roggen	—	—	—		Hafer	24	—	25½					
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg													
am 22. Juli: 49 Zoll unter 0.													

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. Juli.

- Im Kronprinzen: Hr. Geh. Rath Hevelke a. Posen. — Hr. Comm. Rath Reichert a. Berlin. — Hr. Graveur Schulze a. Leipzig. — Hr. Bau-Conduct. Lehmann a. Brandenburg. — Hr. Bau-Conduct. Ruperti a. Berlin. — Hr. Kaufm. Dülbers a. Hannover. — Hr. Kaufm. Schult a. Düren. — Hr. Kaufm. Richter a. Vielesfeld. — Hr. Kaufm. Krone a. Frankfurt.
- Stadt Zürich: Hr. Geh. Oberfinanzrath Vestreich a. Berlin. — Hr. Reg.-Rath Haupt a. Meiseburg. — Hr. Part. v. Österreich a. Berlin. — Frau Geh. Räthin Ziepel u. Frau L. Koch a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Brandt a. Bamberg. — Hr. Kaufm. Levenheim a. Berlin. — Hr. Kaufm. Lahnßen a. Leipzig. — Die Herrn Kaufl. Reißner, Heißhauf, Arndt, Schwarzlose, Blüschke, Lippe u. Hilbebrandt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wenz a. Mühlhausen. — Hr. Kaufm. Diltheim a. Frankfurt.
- Goldnen Ring: Hr. Lehrer Richter u. die Gymnasf. Stiehle, Schubert, Dente u. Stumpf a. Magdeburg. — Hr. Reg.-Rath Schulz a. Bromberg. — Hr. Dr. Lepsius u. Hr. Aue Lepsius a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Davidson a. Berlin. — Hr. Reg.-Rath Raack u. Hr. Hauptm. Weber a. Minden.
- Goldnen Löwen: Hr. OLG.-Ref. v. Seebach a. Naumburg. Die Herrn. Fabr. Ballauf u. Schäfer a. Danzig. — Die Herrn. Kaufl. Bonte, Dromis u. Fleischer a. Magdeburg. — Hr. Dr. med. Eckermann a. Weimar. — Hr. Part. Gernershausen a. Magdeburg. — Hr. Part. Graf v. Kries a. Berlin. — Hr. Oberlehrer Hönlke a. Erfurt. — Hr. Gutbes. Dr. Schröder a. Hamburg. — Hr. Kapit. Graf v. Kries a. Köln a. Rhein.
- Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Voss a. Lüdenscheid. — Hr. Gutbes. v. Mauberoode a. Gr. Wehsung.